

Mittwoch, 8. Mai 2019

zu Fuß durch zwei Jahrtausende



Stadtrundgang in Worms: Hier wandeln wir nicht nur auf den Spuren der Nibelungen, Worms ist auch eine Stadt der Reformation und der Reichstage. Kurz...vielseitig und randvoll mit Geschichte!

Weglänge:	ca. 6 km
Gehzeit:	ca. 2,5 Std.
Profil:	leicht
Wanderführer:	Isolde Kreis und Brigitte Gruber
Treffpunkt:	9.40 Uhr Bahnhof Hemsbach 9.49 Uhr Zustieg Weinheim, 9.55 Uhr Zustieg Laudenbach
Anmeldung:	erforderlich bis Dienstag, 7. Mai, 14 Uhr, Tel. 06201/71357 oder 73639

Mit dem Zug fahren wir über Bensheim-Bürstadt nach Worms.

Vom Bahnhof, einem auffälligen Gebäude im neuromanischen Stil, folgen wir zunächst durch die Fußgängerzone bis zum Lutherring, gehen durch die schön angelegte Blumenanlage und nach wenigen Schritten stehen wir unmittelbar vor >ihm<...dem Lutherdenkmal, das zu Ehren des Reformators Martin Luther von Ernst Rietschel 1868 geschaffen wurde.

Das Denkmal ist das weltweit größte Reformationsdenkmal und befindet sich in Sichtweite des Doms, wo Luther 1521 vor dem Reichstag stand.

Luther selbst, der als "Bergfried" auf einem erhöhten Postament im Zentrum der Anlage steht, ist im Moment der verweigerten Widerrufung seiner Lehre dargestellt. Die rechte Hand auf der Bibelübersetzung, blickt er trotzig in Richtung Dom. Auf den Ecken des Postamentes sitzen die vier "Vorreformatoren" Petrus Waldus, John Wycliff, Jan Hus und Hieronymus Savonarola. Die weltlichen Fürsten Friedrich der Weise von Sachsen und Landgraf Philipp der Großmütige von Hessen bilden die beiden vorderen "Ecktürme", die Gelehrten Johann Reuchlin und Philipp Melancthon dagegen ihre hinteren Pendants. Zahlreiche bildliche Darstellungen in Form von Plaketten und Reliefs komplettieren die Anlage.

Weiter auf Luthers Spuren zum Heylshofpark, Schauplatz der geschichtsträchtigen Begegnung zwischen Kaiser und Reformator, der Kaiser- und Bischofspfalz, die 1689 zerstört wurde. Nur wenige Schritte von der belebten Innenstadt und Marktplatz entfernt, in direkter Nachbarschaft zum Dom, bietet der herrlich angelegte Heylshof-Park mit seinem alten Baumbestand, Putten und Wasserspielen eine Oase der Ruhe. Mit Blick auf den imposanten Kaiserdom sowie Heylsschlösschen und Museum Heylshof lässt sich hier wunderbar entspannen und der Wormser Geschichte nachspüren.

Sehenswert der 2017 errichtete Gedenkort, der neben einer Inschrifttafel und einem beschrifteten Sockel, aus Luthers übergroßen „Schuhen“ aus Bronze besteht. Der Standort wurde gewählt, weil vermutet wird, dass genau an dieser Stelle der Reformator Martin Luther vor Kaiser Karl V. stand und sich weigerte, seine Thesen zu widerrufen, worauf ihm das Wormser Edikt auferlegt wurde, das ihm die weitere Verbreitung seiner Thesen untersagte.

Nun gehen wir über den Schlossplatz und gelangen nur wenig später zum Wahrzeichen von Worms, dem Dom St. Peter, 1000-1025 unter Bischof Burchard I. in seinen heutigen Ausmaßen entstanden. Auf einem Hügel erbaut, im Westen der ummauerten mittelalterlichen Stadt. Auf diesem hochwassersicheren Terrain lag in der Römerzeit das Forum von Worms.

Im Mittelalter, als Worms eine der Metropolen des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation war, entschieden sich hier nicht nur die Geschicke der Stadt. Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung fanden im Dom und seinem Umfeld statt. 1147 rief Bernhard von Clairvaux im Dom zum 2. Kreuzzug auf. Einer der letzten Höhepunkte war der >Lutherreichstag< 1521. Bei diesem ersten Reichstag des jungen Kaisers Karl V. sollte die damalige >Nebensache<, nämlich die Verhandlung gegen Martin Luther, die mit der gegen ihn verhängten Reichsacht endete, zu dem Punkt werden, der nachhaltige geschichtliche Bedeutung erlangte. Statt einer Erneuerung, wie sie Luther beabsichtigte, kam es zur Spaltung der abendländischen Kirche.

Nach einer ausgiebigen Besichtigung sind unsere nächsten Anlaufpunkte der Siegfriedbrunnen (erinnert an Siegfried den Drachentöter, eine der Hauptpersonen der Nibelungensage) und die Dreifaltigkeitskirche. An der wehrhaften Stadtmauer (etwa 900 errichtet, größere Teile erhalten) und Nibelungenmuseum vorbei zum Dominikanerkloster, wo die salischen Herzöge (von Kärnten) im Jahr 1002 eine Burg hatten. Anschließend zur Woog-Brücke, den Resten der stattlichen Befestigungsmauer der einstigen Bastion, 17. Jh. Hier war einer der Hauptzugänge der mittelalterlichen Stadt. Schließlich durch die Rheinstraße mit Blick zur Nibelungenbrücke mit ihrem 53 Meter hohen, neuromanischen Turm im Nibelungenbaustil, dem repräsentativen Eingangstor nach Worms. Was für ein spektakulärer Anblick!

An der Rheinpromenade angekommen... **Einkehr ist angesagt!**

Danach...Gestärkt wenden wir uns jetzt dem >bösen Hagen von Tronje< zu (der Siegfrieds Lindenblattstelle kannte), um ihm mal auf die Finger zu schauen, wie er gerade dabei ist, Kriemhilds Nibelungenschatz zu versenken!

Wir flanieren nun an der Rheinpromenade (Parkanlage aus den 1920er-Jahren) nur wenige Gehminuten vom Festplatz entfernt, entlang...Lavendel, Rosen und viele weitere Pflanzen vermitteln uns mediterranes Flair...und befinden uns plötzlich inmitten von Weinbergen, in dessen Mitte eine gotische Basilika wie aus dem Bilderbuch steht, die Pfarrkirche >Liebfrauen<. Spätgotische Wallfahrtskirche (13.–15. Jh.) Einzige erhaltene rein gotische Großkirche am Rhein. Der Legende nach kredenzten schon die Mönche den Pilgern ihren guten Tropfen, der um die Kirche herum wächst...auch heute noch!

In napoleonischer Zeit, als alle Kirchengüter versteigert wurden, erwarb der Weinhändler Peter Joseph Valckenberg die Liebfrauenmilchgärten und verhalf dem edlen Tropfen zu Weltruhm.

Nach einer kurzen Besichtigung der Kirche geht's durch die Grünanlage Albert-Schulte-Park (auch *Alter Friedhof* oder *Bahnhofsfriedhof*) mit einigen interessanten Relikten und Kunstobjekten zum Bahnhof um die Rückfahrt anzutreten.

Gäste sind wie immer herzlich willkommen

ODENWALDKLUB

wir wissen



HEMSBACH

wo's lang geht